

Protokoll der Jugendgemeinderatssitzung

Datum: 09.05.2006

Ort: Haus der Jugend

Tagesordnungspunkte:

1. **Talentwettbewerb am 1. Juli 2006**
Bericht des Arbeitskreises
2. **Einrichtungen an Bushaltestellen**
3. **Rückblick Osteraktion „Send a Bunny“**
4. **Jugendsozialarbeit**
5. **Bericht und Anfragen**

1. Begrüßung durch Maruschka

2. Zu Beginn der Sitzung bedankt sich Frau Wörner von der Umweltabteilung für die Mithilfe bei den Umwelttagen.

3. Abhandlung der Tagesordnung:

TOP 1: Talentwettbewerb am 1. Juli 2006

Bericht Arbeitskreis: Cagla berichtet, die Flyer wären soweit fertig, jetzt muss auf die Anmeldungen gewartet werden. Es sind Kategorien wie Tanz-, Model-, Sing-, u.v.a. Wettbewerbe geplant.

Marcus Fink ergänzt, es wird auch ein Beachsoccerturnier stattfinden. Es sollen möglichst viele Plakate verteilt werden. In der Feldscheune soll bewirtet werden, bei schlechtem Wetter soll sie auch als Talentbühne genutzt werden

TOP 2: Einrichtungen an Bushaltestellen

Kerstin Faschon erklärt, dieses Thema wurde bei der Klausurtagung vorgeschlagen. Viele Bushaltestellen haben anscheinend weder Bänke noch Mülleimer.

Sie schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu gründen um erst einmal eine Bestandsaufnahme der Bushaltestellen und deren Zustand zu machen. Dann soll ein Termin für das weitere Vorgehen abgemacht werden.

Für die Arbeitsgruppe melden sich:

Tobias Pestel, Janina Krauter, Yusuf Aydin, Tabea Sansa,
Onay Akyürek

TOP 3: Rückblick Osteraktion „Send a Bunny“

Bei der Aktion wurden knapp 1.300 Ostergrüße verteilt.

Jeder JGR bekam die Möglichkeit, sich nochmals zu der Aktion zu äußern.

- Cedric: Es gab Probleme, da die Klassen teilweise nicht aufgeschrieben wurden, Leute mussten gesucht werden. Im Großen und Ganzen war jedoch alles o.k., interne Kritik: Leute, die sich zum Mitmachen eintragen, sollten dann auch da sein, dieses war bei einer Person nicht der Fall
- Tobias: Einige Hasen kamen nicht an, die Schleifen waren teils zu locker, so dass die Karten nicht mehr an den Hasen hingen, es wird eine nachträgliche Verteilung an Kranke und sonstige vor Ostern Abwesende stattfinden
- Janina: Alles ist positiv verlaufen
- Cagla: schließt sich Tobias an, das Binden war etwas chaotisch und sollte beim nächsten Mal besser organisiert werden
- Melissa: An meiner Schule ist die Aktion viel zu wenig bekannt gewesen
- Joanna: Wir hätten viel mehr verkaufen können, die Nachfrage war groß, jedoch gingen auch bei uns einige Zettel von den Hasen ab
- Korina: Kompliment, gute Aktion.
- Rita: Zuwenig Werbung wurde gemacht, die Aktion war insgesamt an meiner Schule zu unbekannt, außerdem kamen 2 Bunnys an, die eigentlich fürs Gymnasium gewesen wären.
- Onay: Soweit alles in Ordnung, nur die Abgabe der Karten sollte länger möglich sein.
- Tabea: Es gab Beschwerden, denn einige Bunnys kamen nicht an, es kamen auch Karten abhanden, insgesamt war es trotzdem eine spaßige Aktion
- Nico: Bei uns muss definitiv mehr Werbung gemacht werden, es gab ziemliches Desinteresse, an der ganzen Schule haben wir gerade einmal 16 Bunnys verkauft.
- Johannes: bestätigt Nico, auch waren beim Binden nicht die Karten von allen Schulen da.
- Marc: Man hätte mehr verkaufen können, eine bessere Vorinfo würde Fehler vermeiden.
- Yusuf: Es war etwas chaotisch, ist aber gut gelaufen
- Maruschka: Insgesamt ist die Aktion gut verlaufen, aber die Fehler kann ich so ganz gut bestätigen, man sollte sich an ihnen orientieren um es das nächste Mal besser zu machen.
- Serkan: Lob an alle, für's nächste Mal die Probleme genau analysieren und daraus lernen.

Kerstin bedankt sich anschließend noch mal bei allen, großes Lob für die gute Zusammenarbeit

TOP 4: Jugendsozialarbeit

Die Klausurtagung am 4./5. 10. 06 wird das Thema Jugendsozialarbeit behandeln, deshalb finden die JGR-Sitzungen bis dahin immer in einem anderen Haus der Jugendsozialarbeit statt. Diese Häuser werden dann in der jeweiligen Sitzung vorgestellt. Die Jugendlichen sollen sich die Häuser ansehen, um hinterher einen kompetenten Eindruck davon zu bekommen, und um neue Konzepte der Jugendsozialarbeit zu erarbeiten.

Heute ist das Haus der Jugend dran.

Alexander Neumann, der hier arbeitet, stellt das Haus der Jugend (HdJ) vor.

Das HdJ als Gebäude wurde am 13.09. '53 eingeweiht (Altbau), der Neubau kam 1966 dazu.

Ein Programm des HdJ liegt aus. Es bietet Kindern und Jugendlichen von 6 - 21 Jahren Kurse an, es gibt ca. 13-14 Einheiten im Frühjahr, und noch mal ca. 10 Einheiten im Herbst.

Die Kurse sind thematisch vielfältig, es gibt Angebote wie Filme, Kochen, Basteln etc.

Das HdJ ist ein Freizeithaus mit vielfältigen Möglichkeiten wie z.B. Internetcafé, Billard, Dart, Tischtennis usw.

Man kann unverbindlich herkommen, es bedarf keiner Mitgliedschaft oder ähnlichem.

Hier finden Jugendliche auch verschiedene Alltagshilfen wie Bewerbungshilfe, Berufsorientierung- und Hilfe, Nachhilfe für Azubis der Gewerbeschule usw.

Es finden weiter natürlich auch sportliche Aktivitäten statt, es gibt ein Programm mit Turnieren, Ausflügen, etc., welches je nach Bedarf gestaltet wird.

Tabea merkt an, dass sie zur Zeit ein Praktikum im HdJ macht, sie findet besonders das vielfältige Angebot toll, die Kurse und Clubs, die Möglichkeiten, Freizeit zu gestalten, ebenso das Internetcafé.

Alex ist als Ansprechpartner beliebt, da er sich viel für junge Menschen einsetzt, das verdient Respekt. (Applaus der JGR)

Alex erläutert, 33 Stunden pro Woche ist das Haus geöffnet, 1,7 Stellen finden sich dort, die sich Alex und Andrea Neutzler teilen. Alex arbeitet ganztags, Andrea soll jetzt die Hälfte ihrer Zeit in die Tulla-Realschule (Ganztagsschule) gehen, das Programm dort wird derzeit noch erarbeitet.

Serkan fragt nach den Auswirkungen für das HdJ, ob sich dadurch die Öffnungszeiten ändern.

Alex wird auf jeden Fall seine Stelle behalten, da es auch außerhalb der Öffnungszeiten viel zu tun gibt: Garten, Haus, Verwaltung, dieses wird alles in Eigeninitiative gemacht, zur Hilfe steht ein Zivildienstleistender und eine Reinigungskraft.

Der Bezug auf die Öffnungszeiten konnte nicht vollständig geklärt werden, evtl. wird es eine Verschiebung geben.

Serkan befürchtet eine Verschiebung und Einsparung zu Ungunsten der Jugendlichen, es müsse ein Mittelweg zwischen Tulla-Betreuung und HdJ gefunden werden, er sieht hier eine Problematik.

Alex merkt an, dass evtl. auch Aktivitäten der Ganztagesschule ins HdJ verlegt werden können, denn die Infrastruktur ist vorhanden. Dies wäre ein interessantes Angebot an die Tulla-Schule.

Alex erklärt weiter den Jugendferienpass, ein Sommerfreizeit Programm für ca. 180 Kinder.

Weiterhin wird das Haus am Wochenende gerne für Familienfeste und Partys gebucht, da es mittlerweile durch die attraktive Umgebung der Landesgartenschau sehr beliebt für derartige Anlässe und preislich mit 50€ pro Feier nahezu unschlagbar

ist. Raum, Küche und Besteck sind vorhanden. Derzeit muss er jedes Wochenende ca. 4 Personen absagen.

Karim Said fragt an, wer da so das Publikum ist, er wusste von dieser Möglichkeit noch nichts.

Dieses, so Alex, seien zu 70% Aussiedler, sie machen alles selber, bereiten vor etc. Hin und wieder gibt es Ärger mit der Jugendherberge wegen Lärm bis tief in die Nacht, generell ist dies aber aufgrund der auswärtigen Lage eher kein Problem.

Serkan merkt an, dass er sich unter TOP 4 bis dato nicht viel vorstellen konnte, aber nach dieser Schilderung sieht er eine Chance für den JGR, Mitsprache bei der Neuerarbeitung von Vorschlägen zu führen, immerhin ist die letzte Überarbeitung der Jugendarbeit in Kehl 10 Jahre her, er appelliert an den JGR, sie sollten Überlegungen und Ideen zusammentragen, was man neu machen könnte, welche Konzepte in Zukunft umgesetzt werden könnten.

Herr Said bestätigt dieses Engagement und appelliert ebenfalls an die Jugendlichen, der JGR ist direkt betroffen, sowohl er als auch andere Gemeinderäte und Zuständige bei der Stadt sind nicht so direkt betroffen, wie die Jugendlichen selbst.

Tabea schlägt eine Streetworker Arbeit vor, Herr Said bestätigt und meinte, der Gemeinderat steht hierbei etwas außen, der Jugendgemeinderat ist gerade hier als beratendes Gremium extrem gefragt.
Ziel sei eine neue Form der Jugendarbeit

Marina Nohe ergänzt, dass es die heute vorhandenen Jugendeinrichtungen so vor 30 Jahren schon in Kehl gegeben habe, sie fragt sich, ob das überhaupt noch aktuell ist, gibt es evtl. andere Möglichkeiten? Berühren die bereits existierenden Einrichtungen die Interessen der heutigen Jugend? Welche sind das überhaupt nach aktuellem Stand? Es gibt zwar Fachpersonal wie Sozialarbeiter etc. aber die JGR bzw. die Jugendlichen selbst sind mehr gefragt. „Ihr seid die Fachleute“.

Herr Said schlägt eine Umfrageaktion in Zusammenarbeit mit den Schulen vor. Serkan bestätigt, dass dies ein ernstzunehmendes Thema sei, wo der JGR eine Verantwortung zu tragen hat.

Alex stellt noch Andrea Neutzler und Marcus Fink vor. Marcus erklärt, dass es einen fünfköpfigen Arbeitskreis zur Ganztageschule gibt. Es ist ein offener Projektbereich geplant, derzeit ist ein Fragebogen zur Bedarfsabdeckung in Arbeit.
Die Stellen werden mit 1,4 zur Abdeckung der Zeit von 11.00 - 14.00 Uhr benannt.

Herr Said fragt nach der Hausaufgabenbetreuung, die aber laut Marcus die Lehrer bzw. die Schüler in einer Art Mentoring selber übernehmen werden. Alex fügt hinzu, dass es sich um ein offenes Betreuungsangebot handelt, dass in Anspruch genommen werden kann, jedoch nicht muss, nur auf dem Schulgelände müssen die Schüler bleiben. Er denkt auch, dass eher jüngere Schüler Gebrauch von diesem Angebot machen werden.

Laut Rita können die in der direkten Umgebung der Schule wohnenden Schüler zum Mittagessen auch heimgehen.

Kerstin merkt an, dass sich kein JGRler im Ganztagesprogramm befindet. Serkan fragt an ob die neue Tulla - Realschule zu besichtigen wäre, Kerstin meint dies wäre kurz vor der Klausurtagung sinnvoll, wenn das Konzept der Ganztagschule soweit steht. Andrea meint, dies sei sicher möglich, Rita will sich nach einer Besichtigung erkundigen. Dabei könnte man gleich eine Umfrage unter den Tulla - Schülern machen, wie ihnen die neue Schule gefällt. Kerstin bemerkt, das dieses erst Sinn macht, wenn sich der Schulalltag etwas eingependelt hat. Herr Said ergänzt, dass man dies nicht vor März 2007 machen sollte, da bisher die Berichte von Schülern eher negativ seien.

Frau Nohe erklärt, der Neubau der alten Tulla Realschule wird abgerissen, was in den Altbau kommt ist noch nicht klar, das wird Ende 2006 im Gemeinderat entschieden, derzeit läuft eine Umfrage über die Kehler Zeitung. Noch gehört das Haus der Stadt, es gab bereits Pläne, die aber nicht realisiert wurden (Wellness Hotel, Wohnungen...) Klar ist bisher nur, dass ein Verkauf der Stadt Geld bringt während eine Eigennutzung Geld kosten wird, was ein Entscheidungskriterium sein wird.

Serkan schließt den Punkt ab und erinnert noch mal, dass sich alle bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen sollen bzw. Ideen sammeln sollen zum Thema Jugendsozialarbeit, auch konkret in Verbindung mit dem Altbau der alten Tulla - Realschule.

TOP 5: Berichte und Anfragen

Roter Platz

Kerstin erklärt, dass bezüglich des Ballfangzaunes am Roten Platz das Geld da ist und in Absprache mit der Grünplanung jetzt Angebote erfolgen sollen.

Begleitung Blinde

Des weiteren bedankt sie sich für die Teilnahme an der Blindengruppe, positive Stimmen dazu auch von den JGRlern.

AK Diebstahl

Im Wettbewerb „Einmal geklaut - Zukunft verbaut?“ sind wir eine Runde weiter, die Entscheidung über die Gewinner fällt im Juli. Der Arbeitskreis soll sich schon mal den 20.7. freihalten... (☺☺)

Ausscheiden Daniel

Daniel scheidet aus dem Jugendgemeinderat aus, für ihn folgt Nachrückerin Nelly Schwarz nach, sie wird ab der nächsten Sitzung mit dabei sein.

Basketballfeld Neumühl

Frau Nohe spricht das Basketballfeld in Neumühl an, Nico war deswegen beim Ortsvorsteher Vogt. Der Sachbearbeiter hat einen Zaun diesen Sommer zugesagt.

Die Bänke, ca. 2-3 Stück, wollen die Jugendlichen in Eigenarbeit machen, Ideen sind bereits vorhanden.

Jobbörse:

Tobias meint, das wäre ziemlich untergegangen, Kerstin bestätigt, es soll mehr Werbung gemacht werden, Jugendliche gibt es genug, es fehlt an „Auftraggebern“. Die JGRler nehmen Flyer zum verteilen mit.

Sprayer Aktion Kläranlage:

Cagla berichtet von einer erfolgreichen Aktion, es war ein Bild in der Zeitung, es gab positive Resonanz, nun muss geschaut werden, wie es bezüglich der Sprayer weitergeht.

Skateranlage:

Problematik: Jüngere Kinder stehen teilweise im Weg, Eltern daneben, stören, es wird hier weiter überlegt, wie das Problem zu lösen ist.

Beleuchtung Roter Platz:

Es wird gewünscht, dass diese länger geht, bis ungefähr 23:00 oder wenigstens 22.00 Uhr. Frau Nohe ist auch dafür. Derzeit geht sie zu früh aus.